

LUFTPUMPE

Erste Fahrradzeitung
für Aachen und Umgebung
3/2008



- Weiter Weg zur reinen Luft
- Farbenfrohes Plus-Minus
- Radwegbenutzung -
Recht oder Pflicht

Vorwort		3
Verkehrsplanung	Plus-Minus	5
Messe / Kongress	Zweirad und urbane Zukunft	10
Termine	ADFC-Radtourenprogramm	14
Verkehrsplanung	Autobahn für Radfahrer gesperrt	16
Recht	Radwegbenutzung - Recht oder Pflicht	19
Schwarzer Humor	Moritat über einen Radler	21
Aktuelles	Der weite Weg zur reinen Luft	22
ADFC	ADFC-Beitrittserklärung	25
Kontaktadressen		26

Dipl.-Kff. Monika Volkmer

Steuerberaterin

- Existenzgründer
- Vereine
- Unternehmen
- Privatpersonen

Karlsburgweg 15
D-52070 Aachen
Telefon: 02 41-9 51 91 00
Telefax: 02 41-9 51 91 01
Mobil: 01 72-2 44 83 50

info@steuerbuero-volkmer.de

Impressum

Luftpumpe	Erste Fahrradzeitung für Aachen und Umgebung 25. Jahrgang
Herausgeber	ADFC Kreisverband Aachen e.V., Postfach 100 132, 52001 Aachen
Redaktion	Kirstin Rath (KR) (verantwortlich), Sabine von den Steinen (SvdS), Monika Volkmer (MV), Ulrich Weber (UW), Helga Weyers (HW) Johannes Lüdke (JL)
Autor/innen	Karin Stein, Maria Diederichs
Druck	Zypressen Aachen, Auflage 2500
Anzeigenpreise	Bitte Preisliste Nr. 11 anfordern
Redaktionsschluß	15.03.2009 für Ausgabe 1/2009
Bankverbindung	Sparkasse Aachen, Konto 42 94 80 , BLZ 390 500 00

Alle Jahre wieder öffnet die IFMA, die Internationale Fahrrad- und Mobilitätsausstellung, in Köln ihre Pforten und lädt Fahrradbegeisterte und solche, die es werden wollen, zum Schauen und Ausprobieren ein. Und seit einigen Jahren findet parallel zur IFMA der Radverkehrskongress statt, auf dem neben der offiziellen Eröffnung der IFMA und einigen regelmäßig sehr interessanten Fachvorträgen der Preis „best for bike“ verliehen wird. Die Vorträge inspirieren uns immer wieder neu und lassen uns merken, dass wir nicht die einzigen sind, die sich für eine stärkere Förderung des Radverkehrs bzw. einer umweltfreundlichen Mobilität einsetzen. Einen ausführlicheren Bericht über den Kongress und die Preisträger finden Sie in dieser Ausgabe.

IFMA bzw. Kongress – quo vadis?

Einen Wermutstropfen möchten wir an dieser Stelle jedoch nicht verschweigen: Im nächsten Jahr wird es aus ökonomischen Gründen die IFMA in der bisherigen Form nicht mehr geben.



Hans Spira

Mit tiefer Bestürzung hat der ADFC Aachen die Nachricht vom plötzlichen Tode Hans Spiras am 17. August 2008 zur Kenntnis genommen. Als Fahrradbeauftragter der Stadt Herzogenrath hatte Herr Spira die Aufnahme Herzogenraths in die Arbeitsgemeinschaft der Fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen maßgeblich vorangetrieben. Wir haben Herrn Spira als einen sympathischen Menschen und begeisterten Radfahrer kennen gelernt. Mit Hans Spira verliert der ADFC einen wichtigen Verbündeten und die Region Aachen einen engagierten Kämpfer für die Belange des Radverkehrs.

Sie wird mit der INTERMOT, der internationalen Motorradmesse zusammen gelegt. Aus unserer Sicht wäre dafür eine Umbenennung allerdings nicht nötig, stand die Abkürzung IFMA in grauer Vorzeit doch für Internationale Fahrrad- und Motorradmesse. Wir werden sehen.

Auch die Zukunft des Radverkehrskongresses ist noch ungewiss. Ob es im Zusammenhang mit dem neuen Messekonzept eine Möglichkeit geben wird, den Kongress auch weiterhin parallel und in den Räumen der Kölnmesse stattfinden zu lassen, steht noch nicht fest. Sicher ist nur, dass er überhaupt und in Nordrhein-Westfalen weiter geführt werden wird. Immerhin etwas.

Internetauftritt

Ein ganz anderes Thema ist unser Internetauftritt. Sicherlich ist Ihnen schon aufgefallen, dass unsere Homepage seit der Systemumstellung Anfang Januar noch nicht wirklich so aussieht, wie sie aussehen sollte. Hier ist noch einiges zu tun, aber wer macht's? Im leider recht überschaubaren Aktivenkreis hat keiner wirklich die Zeit und/oder die Kenntnisse, die Inhalte zu aktualisieren und z.B. auch jeweils die aktuelle Luftpumpe oder Zeitungsberichte einzustellen. Daher bitten wir unsere Infobox auf der nächsten Seite zu beachten. Vielleicht wollte der Eine oder die Andere ja immer schon mal aktiv werden und hat nur darauf gewartet, uns zu einer schönen Homepage zu verhelfen - Sie sind herzlich eingeladen, unverbindlich bei uns reinzuschauen. Unser Aktiventreffen findet jeweils alle zwei Wochen donnerstags in den ungeraden Wochen und im Jahr 2009 in den geraden Wochen ab 20 Uhr in unseren Räumen im Welthaus statt.

Was hat der ADFC mit der OPEC zu tun?

Dass der ADFC nicht alles bierernst nimmt, beweist der diesjährige Spaßantrag an die Bundeshauptversammlung, die Anfang November in Dortmund stattgefunden hat: Es wurde angeregt, der OPEC die Ehrenmitgliedschaft anzutragen – niemand habe in der Vergangenheit soviel zur Förderung des Radverkehrs beigetragen...

Angesichts stark schwankender Ölfördermengen und Ölpreise versuchen wir jedoch lieber, den

Radverkehrsanteil am gesamten Verkehrsaufkommen (sog. Modal Split) kontinuierlich und nachhaltig im Rahmen des Luftreinhalteplans zu fördern.

Freie Umweltzone für Radfahrer

Unser Titelbild zeigt übrigens den neuen Umweltzonenaufkleber fürs Fahrrad. Auch wenn wir gar keinen Aufkleber benötigen, um in Umweltzonen Fahrrad fahren zu dürfen, so kann man mit ihm dennoch Farbe bekennen. Die Idee stammt vom Kreisverband Düsseldorf, dort wurde auch das abgebildete Exemplar erworben. Bei Redaktionsschluss lag uns der Aufkleber zwar noch nicht in größeren Stückzahlen vor, wir hoffen aber, ihn bereits bei Erscheinen der Luftpumpe zum Verkauf anbieten zu können.

Unfallstatistik gibt Marschrichtung vor

Zu guter oder besser gesagt schlechter Letzt noch ein Blick in die aktuelle Unfallstatistik der Polizei, vorgestellt auf der letzten Sitzung der AG Radverkehr am 29.10.2008: Die Jülicher Straße war in den letzten Jahren Schwerpunkt für Unfälle mit Radfahrerbeteiligung. Bemerkenswert ist, dass alle, ich wiederhole: alle Unfälle mit Radfahrern passierten, die auf den hier nicht benutzungspflichtigen Radwegen fuhren, während kein einziger auf der Straße fahrender Radfahrer verunglückte! Die Unfälle geschehen an den

Kreuzungen mit anderen Straßen und an Ein-/Ausfahrten wie z.B. den großen Lebensmittelmärkten. Wer als Radfahrer dort auf dem Radweg fährt, muss damit rechnen, nicht gesehen und daher angefahren zu werden.

Dies beweist erneut, dass innerhalb geschlossener Ortschaften grundsätzlich keine separaten Radwege mehr angelegt werden sollten - eine Forderung, die der ADFC übrigens schon seit langem erhebt. Dort, wo sie noch existieren, sollte zumindest die Radwegbenutzungspflicht aufgehoben werden, sofern noch nicht geschehen. Eltern sollten ihre Kinder auf die besonderen Gefahren auf Radwegen hinweisen und ab einem gewissen Alter bei nicht vorhandener Benutzungspflicht die Nutzung der Straße bevorzugen. Letzteres gilt übrigens auch für Erwachsene. Wann ein Radweg benutzungspflichtig ist, können Sie in unserem Artikel in dieser Ausgabe nachlesen. Wir wünschen ein hoffentlich weiterhin unfallfreies Fahren. (MV)

FÖRDERMITGLIED DES ADFC AACHEN



LÖHERGRABEN 29,
52064 AACHEN

WANTED: Inter-Nett

Sie haben sich schon länger über den nicht so aktuellen Internetauftritt des ADFC Aachen aufgeregt und finden es peinlich, dass nicht einmal die Luftpumpe im Internet steht? – Prima, dann haben wir schon etwas gemeinsam.

Aufregen und Schade-Finden reichen allerdings nicht, sondern es müssen Taten her. Und da unsere wenigen Aktiven sich leider nicht auch noch um den Internetauftritt kümmern können, sind Sie nun selbst gefragt.

Wenn Sie sich also einigermaßen mit EDV auskennen und sich berufen fühlen, uns bei der Erstellung und Erhaltung einer aktuellen Homepage zu helfen, dann sprechen Sie uns doch einfach an. Sie müssen nicht einmal Ihr gemütliches Sofa verlassen, wir kommunizieren Vieles per E-Mail und die Internetpflege ist von zu Hause aus möglich.

Die Internetseiten liegen übrigens im Redaktionssystem unseres Landesverbands und basieren auf open source CMS typo 3. Support kann man beim Landesverband bekommen und ggf. besteht auch die Möglichkeit einer entsprechenden Schulung. Wir freuen uns auf Sie!

Plus - Minus

Radverkehrsplanung aus Sicht des ADFC

+ Plus +



Weißer Streifen

In der Presse ist vor einigen Wochen über weiße Streifen berichtet worden, die an den Laternenmasten in der Soers gesichtet wurden. Bei diesen Streifen – die ebenfalls auf unserem Foto zu sehen sind – handelt es sich um Kunstwerke, welche in Morseschrift eine Botschaft verkünden sollen. Doch für Radfahrer sind die anderen neuen weißen Streifen auf dem Bild viel interessanter! An der Schlossparkstraße und an der Straße am Ferberberg bis zur Überführung über die Autobahn wurden jetzt Radfahrstreifen auf der Fahrbahn markiert und die Mittelstreifen auf der Fahrbahn wurden entfernt. Die Straße ist somit auch optisch schmaler geworden, was sich reduzierend auf die dort gefahrenen Kfz-Geschwindigkeiten auswirken sollte.

+ Plus +

Schwarzer Asphalt



Diesen Weg entlang der Wurm zwischen Europaplatz und Talbotstraße hatten wir schon einmal in der Rubrik Plus/Minus bewertet. In der Ausgabe 3/2004 der Luftpumpe haben wir unter der Überschrift „Geringfügige Verbesserung“ darüber berichtet, dass der bis dahin nur schmale, holprige Trampelpfad, der seinerzeit bereits im Radverkehrsnetz NRW ausgeschildert war, zumindest eine Schotteroberfläche bekommen hatte. Jetzt wurde dieser Schotterweg endlich mit einer ordentlichen und auch breiteren Asphaltdecke versehen. Damit ist der Weg, der dieses Jahr auch Bestandteil der Aachener Fahrradsommerroute war, endlich in einem würdigen Zustand um Bestandteil des Radverkehrsnetzes NRW zu sein. Für die Fortsetzung des Weges von der Talbotstraße bis zum Berliner Ring würden wir uns an manchen Stellen aber auch noch eine Verbesserung der Oberflächenqualität wünschen.

- Minus -**Grauer Schotter**

Der Radweg entlang der Linterstraße, im Abschnitt zwischen Linterweg und Schopenhauerstraße ist schon seit geraumer Zeit in einem sehr schlechten Zustand. Der Asphalt wird an vielen Stellen durch Baumwurzeln hochgedrückt, was das Radfahren dort zu einer unangenehmen Sache mit erhöhter Sturzgefahr macht. Schon seit längerem wurde durch Zusatzschilder mit dem Text „Radwegschäden“ auf diese Gefahren hingewiesen. Auf einem Teilstück wurde der Asphalt des Radwegs jetzt ganz weggefräst und durch grauen Schotter ersetzt. Das macht die Situation für Radler aber nicht unbedingt angenehmer, denn auch die Schotterstrecke birgt eine Sturzgefahr für Radfahrer. Der Schotter hebt sich farblich nur unwesentlich vom Asphalt ab und speziell bei Dunkelheit oder unter Herbstlaub ist der Belagwechsel kaum zu erkennen. Die Radwegbenutzungspflicht wurde hier zwar aufgehoben und der Weg als „Gehweg – Radfahrer frei“ ausgeschildert

aber mangels Radfahrstreifen ist das Ausweichen auf die Fahrbahn sicher für viele Radfahrer auch keine Alternative. Notwendig wäre eine Totalerneuerung des Radwegs an der Linterstraße oder die Markierung von Radfahrstreifen auf der Fahrbahn.

+ Plus +

Im Tunnel der Bahnunterführung an der Hüttenstraße wurden vor kurzem zusätzliche Lampen angebracht, die in den Gehweg eingelassen sind und so die Tunneldecke von unten beleuchten. Der Tunnel ist somit deutlich heller als zuvor, was natürlich auch den Radlern auf den Radstreifen dort zugute kommt, die jetzt für die Fahrer der Kraftfahrzeuge besser sichtbar sind. Das gilt insbesondere, da vermutlich nur wenige Radler bisher tagsüber vor dem Tunnel ihren Dymano eingeschaltet und danach wieder ausgeschaltet haben (und Nabendynamos die sich bei Dunkelheit automatisch einschalten sind bisher noch nicht sehr verbreitet).

**Gelbes Licht****+ Plus +****Rotes Pflaster I**

Der Radweg entlang der Adenauerallee hatte bis vor kurzem eine geradezu seltsam anmutende Unterbrechung. Zwischen Kornelimünsterweg und Branderhofer Weg war im Radweg eine vielleicht etwa 100m lange Lücke zugunsten eines Parkstreifens. Jetzt wurde dieser Parkstreifen endlich aufgehoben und die Lücke im Radweg wurde mit roter Pflasterung geschlossen. Auch hier gilt, dass der ADFC einen Radfahrstreifen auf der Fahrbahn gegenüber einem Bordsteinradweg bevorzugen würde. Das Gleiche gilt für eine Asphaltierung anstelle der Pflasterung.

Da es sich um einen Lückenschluss in einem schon lange bestehenden Radweg handelt, ist die Art der Ausführung in dieser Form sicher sinnvoll.

++ Plus Plus ++

Eine kleine aber erfreuliche Veränderung wurde an der Schanz auf dem bergauf führenden Radweg vor der Kreuzung mit der Lütticher Straße vorgenommen. Auf den letzten Metern wurde der Radweg in Richtung der Fahrbahn verschwenkt. Das rote Radwegpflaster wurde sozusagen um ca. 2 Meter nach links verschoben. Damit befinden sich Radfahrer, die hier geradeaus fahren wollen besser im Sichtbereich der nach rechts abbiegenden Kfz-Fahrer. Leider wird diese Neuerung in den nächsten Jahren vermutlich nur von wenigen Radfahrern genutzt werden, da aufgrund der Baustelle Boxgraben das Geradeausfahren an dieser Stelle stark an Attraktivität verloren hat.

Rotes Pflaster II

++ Plus Plus ++**Blaue Schilder**

Die im Juni neu eröffnete Radstation am Aachener Hauptbahnhof war anfangs mit dem Fahrrad nur zu erreichen, indem das Rad dorthin geschoben wurde. Denn der Bahnhofsvorplatz und auch der letzte Abschnitt der Zollamtstraße sind als Fußgängerzone ausgeschildert. Jetzt wurden die blauen Fußgängerzonenschilder mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“ versehen. Das ist für Radfahrer und für den Betreiber der Radstation sehr erfreulich. Die Leser der Luftpumpe wissen es bestimmt alle bereits, aber zur Sicherheit möchten wir an dieser Stelle nochmal darauf hinweisen: Die Ausschilderung „Fußgängerzone – Radfahrer frei“ bedeutet, dass Radfahrer hier mit Schrittgeschwindigkeit und mit erhöhter Rücksicht auf Fußgänger entlangfahren müssen. Also hier bitte nicht mit Höchstgeschwindigkeit in Richtung Radstation rasen, selbst dann, wenn der Zug bereits in zwei Minuten abfährt!



**Pass- oder
Bewerbungsfoto = 5,99 €**

**natürlich auch biometrisch und
sofort zum Mitnehmen!**

**BEIBEL'S
FOTO
BASAR**

Bahnhofstraße 10
D-52064 Aachen
+49 (0) 241/2 37 95

Mo - Fr 8 - 18:30 Uhr
Sa 10 - 14.00 Uhr

www.beissels-foto-basar.de

+ Plus +**Grüne Ampel**

Auch die Ausnutzung dieses Pluspunkts verliert durch die Baustelle Boxgraben an Attraktivität. Die Ampel Boxgraben, Ecke Weberstraße wurde mit einer separaten Radfahrersignalisierung versehen, welche vor der Ampel für den Kfz-Verkehr auf Grün schaltet. Dies ermöglicht dem Radfahrer vor dem Autoverkehr auf dieser abschüssigen Strecke zu fahren. Mit diesem Vorsprung kann man sich auch, ohne Hup- oder Drängelmanöver zu provozieren, zügig in die Mitte der Fahrbahn einordnen, ohne sich plötzlich öffnende Autotüren zu fürchten. (UW)

**-- Minus Minus --****Schwarz geärgert, weil nichts dazugelernt?**

In der Ausgabe 1/2008 unserer Luftpumpe hatten wir unserem Unmut Luft gemacht, der uns überkam, weil „die Verkehrsplaner“ auf der Trierer Straße „mal wieder“ einen Ampelmast mitten auf den Radweg gesetzt haben. Dies hatte zur Folge, dass sich einige Mitarbeiter der Verwaltung ob des Tonfalls des Artikels über uns aufgeregt haben, was aber schlussendlich in einem konstruktiven Gespräch zwischen Verwaltung und ADFC mündete, in welchem beteuert wurde, in Zukunft derartige Hindernisse zu vermeiden. Wir im weiteren Verlauf des erneuten sehr ungünstig Bevor wir nun hier in der haben wir bei der Verwal- erneuten Hindernis auf dem /Radweg kommen konnte. In diesem Fall liegen auf sorgungsleitungen unter der das Fundament des Ampel- konnte man auch nicht ganz da von der Straßenseite aus vorgehalten werden muss. offenbar nix dafür, dass der steht. Dieser Sachverhalt ändert Ampelmast dort trotz- stört der Mast in jedem Fall, egal warum er dort steht. Aus diesem Grunde müssen wir auch ein Minus vergeben.



Umso verwunderter waren wir, als Umbau der Trierer Straße nun platzierten Ampelmast vorfanden. Luftpumpe erneut „rumstänkern“, tung nachgefragt, wie es zu diesem hier gemeinsam geführten Geh- Die Antwort war einleuchtend: der ganz rechten Seite viele Ver- Erde, sodass kein Platz mehr für mastes war. Auf der linken Seite bis an den Geh- bzw. Radwegrand, eine lichte Breite von 70 cm Platz Die Verwaltung kann diesmal also Ampelmast so mitten im Weg dert allerdings nichts daran, dass dem im Weg steht. Den Radfahrer

Das Problem wäre übrigens gar nicht erst entstanden, wenn man statt eines separaten Radweges einen Radfahrstreifen auf der Fahrbahn vorgesehen hätte. Zumal die Unfallstatistik beweist, dass separat geführte Radwege zu erheblich mehr Unfällen führen als Radfahrstreifen oder Schutzstreifen. Aber die Sturköpfigkeit der Brander Politiker ist ein anderes Thema, dessen wir uns in einer späteren Ausgabe in einem separaten Artikel widmen werden, wenn der Umbau der Trierer Straße vollendet ist. (MV)

Zweirad und urbane Zukunft

IFMA-Splitter 2008

Fahrrad-Business und -Spaß in einem -

Mit diesem Leitsatz warb die IFMA - die „international bicycle trade show“ 2008 in Köln vom 18. - 21.09.08 um Fachpublikum und Besucher. Zum letzten mal, ab 2010 wird die IFMA zweijährig und an die intermot gekoppelt stattfinden und damit wieder Teil dessen, was sie früher einmal war und wovon das Kürzel IFMA noch zeugt: eine internationale Fahrrad- und Motorrad Ausstellung. Womit der jahrelange Wettbewerb mit der „eurobike“ in Friedrichshafen entschieden wäre. Schade.

Lebherz und Partner



- Solarstrom
- Heizung
Pellets, Solar & mehr
- Lüftung



Jakobstr. 218
52064 Aachen
Tel.: 0241/47707-0
www.lebherz-und-partner.de

Im September präsentierte sich die Fahrradbranche in Köln aber noch einmal in gewohnter Form und mit breitem Rahmenprogramm, das die aktuellen Trends aufnahm. Für den ADFC war natürlich der Radverkehrskongress von vorrangigem Interesse, mit dem die IFMA traditionell eröffnet und von dem im folgenden berichtet wird. Daneben gab es das RadMarkt-Forum, einen Kinderkongress, das IFMATouristikzentrum mitsamt der 3. Long Distance Bikers Convention und nicht zuletzt den LEV-Kongress, der dem e-Bike-Boom (LEV steht für light electric vehicle)

mit Informationsveranstaltungen und Händler-schulung neben einem deutlich vergrößerten Ausstellungsbereich Rechnung trug.

Alles mit Rang und Namen war auf der IFMA vertreten, sämtliche neuesten Trends und Produkte bei Rädern, Komponenten, Teilen und Zubehör zu bestaunen - das macht schon das Ausstellerverzeichnis deutlich, das zwischen Abus und dem Zweirad-Groß- und Einzelhandelsverband 500 Einträge listet. Eine Marktmacht.

„Die Welt wird Stadt - Mit dem Fahrrad in eine urbane Zukunft“

Dieser Leitsatz war Programm beim Radverkehrskongress 2008, der traditionell zur IFMA-Eröffnung von der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden in NRW e.V.) zusammen mit dem ZIV (Zweirad-Industrie-Verband) veranstaltet wird. Zur Begrüßung sprachen der Kölner OB Herr Schramma (für die Kölnmesse), der Bürgermeister von Dülmen und Vorstandsmitglied der AGFS J.D. Püttmann und Rolf Lemberg als Geschäftsführer des ZIV e.V., dabei die Bedeutung des Fahrrads für die Nahmobilität preisend (fährt Herr Schramma eigentlich Rad? Auch zum Autofreien Tag 2008 rollte er mit der Dienstlimousine an). Die Eröffnungsrede zur IFMA hielt Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär beim Bundesminister für Ver-

kehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), der stolz darauf verwies, dass das Ministerium den Fahrradverkehr seit 2002 mit jährlich rund 100 Millionen Euro fördert. Der Radverkehr leiste einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele. Eine gute städtische Radverkehrsinfrastruktur soll weiter gefördert und damit zugleich die Mobilität von Menschen ohne Auto gesichert werden, so Lütke Daldrup. Er kündigte eine Fördermaßnahme an, bei der 10 Städte für eine intelligente Vernetzung von Fahrrad und ÖPNV beispielhaft unterstützt werden sollen.

best for bike

Herrn Lütke Daldrup fiel dann die schöne Aufgabe der Verleihung des Preises „best for bike“ zu, der Beginn dieses Jahrtausends vom Ministerium, dem Verbund selbstverwalteter Fahrradbetriebe e.V. (VSF) und der AGFS ins Leben gerufen wurde und inzwischen Deutschlands bekannteste und renommierteste Auszeichnung zum Thema Radverkehr ist. Sie teilt sich auf in die mit 5.000 € dotierte Kür der „fahrradfreundlichsten Entscheidung des Jahres“ und seit 2003 auch die der „fahrradfreundlichsten Persönlichkeit“. Ziel ist neben der Anerkennung und Unterstützung der Akteure selbst auch eine Bühne zu schaffen und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit für die Radverkehrspolitik zu sensibilisieren. Von den eingereichten 38 Projekten wurden fünf nominiert, die beim Kongress vorgestellt wurden. Die Spanne reichte weit: Vom „Essener Fahrradkalender 2008“, der in Kooperation mit der evangelischen und der katholischen Stadtkirche erstellt wurde und alle Aktivitäten rund ums Fahrradfahren in Essen beinhaltet, zu denen auch neu kreierte Aktionen wie beispielsweise eine Rad-Wallfahrt gehören. Über den Fahrradwagen

der „metronom“ Eisenbahngesellschaft mbH aus Uelzen, der durch eine jahreszeitlich angepasste Konfiguration den Bedürfnissen der Kundschaft bestmöglichst entspricht und so „mit bemerkenswerter Innovation“ wesentlich mehr Kunden mit dem Fahrrad transportieren kann. Das kundenorientierte Engagement und nicht zuletzt das Produkt selbst nötigten dem ADFC höchstes Lob und Dank ab und den Wunsch, dass dieses Angebot doch weite Verbreitung finden möge. Nominiert waren auch die „Radwegdetektive“, ein Fahrradprojekt des Netzwerks „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“ für die Kommunalverwaltungen in Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen zur Mobilitätserziehung der besonders unfallträchtigen Jahrgangsstufen fünf und sechs, die neben der Reduzierung der Unfallzahlen auch eine Auseinandersetzung mit den Anforderungen an einen umwelt- und sozialverträglichen Verkehr und damit auch einer verstärkten Fahrradnutzung zum Ziel hat.

Lotte darf mit

Die Spanne reichte weiter zum Projekt „Umsonstfahrer - Lotte darf mit“ der Magdeburger Verkehrsbetriebe, die Zugangshemmnisse zum

neu im südviertel
meisterwerkstatt
maxcycles-stützpunkt

sausewind
der fahrradladen

zweiradmechanikermeisterin uta lütznier
reparatur · service · beratung
maxcycles-stützpunkt
südstraße 60 · tel 0241 / 400 92 84
www.sausewindvelo.de

ÖPNV abbauen und Stammkunden verstärkt binden wollen - unter anderem durch weiteren Ausbau der bike&ride-Standorte und vor allem dem Angebot für Monats- und Abokartenkunden, außerhalb der Stoßzeiten das Fahrrad kostenlos mitzunehmen.

Den Preis gewonnen hat die „mobile Bürgerversammlung“ der Stadt Nürnberg, bei der seit 2002 unter der Leitung des Oberbürgermeisters fünfmal jährlich verschiedene Stadtteile per Rad erkundet werden. Stadtspitze, Räte und Verwaltungsmitarbeiter stellen den BürgerInnen Projekte vor und stellen sich der Diskussion. Wahrlich eine Politik der kurzen Wege, bei der die BürgerInnen und Stadträte ganz nebenbei die Stadtteile aus anderer Perspektive sprichwörtlich „erfahren“ und dabei noch das Fahrrad als sinnvolles Alltags-Verkehrsmittel erleben. Dass auch der OB und berufsmäßige Stadträte sich des Rads

bedienen, kann die Akzeptanz nur fördern.

Viele schöne Beispiele, von denen man sich manche (ehrlich sogar alle) auch in Aachen verwirklicht wünscht!

Leezefahrer Lansink

Herr Albert Herresthal vom VSF würdigte dann die „fahrradfreundlichste Persönlichkeit“, die für die „Leistung und das Engagement einer meinungsbildenden Persönlichkeit zur Förderung des Radverkehrs“ ausgezeichnet wird. Die Wahl war auf den Schauspieler Leonard Lansink gefallen, was dieser nicht nur seiner Rolle als Hobby-Detektiv Wilsberg im gleichnamigen ZDF-Krimi verdankt, der bei seinen Ermittlungen in der Fahrradstadt Münster häufig per Rad zum Ziel seiner Ermittlungen kommt. Auch privat ist der 52-jährige Schauspieler, der keinen Führerschein besitzt, überzeugter „Leeze-Nutzer“, wie der

ANZEIGE BACHEM VERLAG
BEI ZYPRESSE HINTERLEGT

128 x 98

Münsteraner zu seinem Fahrrad sagt. Neben seiner erfrischend kurzen Dankesrede erfreute Herr Lansink mit der Anmerkung, dies sei der einzige Preis, der ihm wegen Unfähigkeit (zum Autofahren) verliehen wurde. (Alles auch im Netz unter www.best-for-bike.de zu finden.)

„Metropolen und Nahmobilität“

So lautete der folgende Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach, Universität Wuppertal. 45 Radfahrer und 25 Fußgänger werden jeden Tag in NRW bei einem Unfall verletzt - Anlass genug, die Nahmobilität vor allem in Metropolen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Ein Schwerpunkt des Vortrags war der Bericht über „walk London“, ein Konzept, mit dem die britische Metropole das Zu-Fuß-gehen adelt. Sechs Haupttrouten über 580 km stehen aktuell zur Verfügung, die Wege sind markiert und warten mit hohem Standard auf, wie beispielsweise genügend Sitzgelegenheiten und Toiletten. Auch ein Weg, Nahmobilität mit hoher Aufenthaltsqualität zu verbinden.

Paradiesisches Kopenhagen

„Der Fahrradboom erreicht die Großstädte“ - über die erfolgreiche Radverkehrspolitik in Kopenhagen referierte Thomas Krag (Mobility Advice, Kopenhagen.) In seinem sehr sympathischen Vortrag wurde deutlich, wie mit guten Konzepten ehrgeizige Ziele erreicht werden können. Für das Ziel, dass bis zum Jahr 2015 die Hälfte aller innerstädtischen Fahrten in der dänischen Hauptstadt mit dem Zweirad unternommen werden, stehen Investitionen in Höhe von 10 Millionen Euro in den Radverkehr bereit. Schon jetzt ist die größte Metropole Skandinaviens auf einem guten Weg: Bei zunehmender Radnutzung ist nach dem „Zweiradbericht 2006“ (Cykelregnskab 2006) die Zahl der Radunfälle in den vergangenen zehn Jahren um 70 Prozent zurückgegangen. Um diese positive Entwicklung weiter zu fördern, investiert die Kommune in neue Radwege, sichere Kreuzungen, zusätzliche Fahrradparkplätze und in die Sicherheit jüngerer und älterer Radfahrer. Weitere Projekte: Unter anderem gibt es eine Teststrecke mit einer Grünen Welle für Radfahrer. Ein Schild am Radweg

informiert: zwischen 6.30 und 12.00 h „Grüne Welle“ bei 20 km/h. Träume werden wahr ...

Radparken und Citymarketing

Weiter ging es mit dem Kommunalen Forum: Fahrradparken im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit - dieser Beitrag musste aus Münster kommen. Dipl.-Ing. Stefan Böhme referierte über Möglichkeiten und Strategien des geordneten Fahrradparkens bei hohem Aufkommen. Keine leichte Aufgabe, die sich da in Münster stellt. Was man hier noch lernen konnte: Das Land NRW hat in der Neufassung seiner Landesbauordnung vom März 2000, anders als die meisten übrigen Bundesländer, auf Vorgaben, orientiert an Bedarfzahlen wie auch auf die Formulierung von Qualitätsansprüchen für Fahrradabstellanlagen verzichtet. Man belässt es hier bei Empfehlungen.

Aus ganz anderer Warte dann der folgende Vortrag: Dr. Wolfgang Haensch, CIMA Beratung + Management GmbH beleuchtete das Thema „City-Marketing Fahrrad - wie Sie das Fahrrad erfolgreich für Ihr Innenstadtmarketing nutzen“. Hier hätte sicher auch Herr Piana vom lokalen Einzelhandelsverband noch was lernen können.

Die Vortragsreihe schloss „Die Kurzstrecke“ - Eine neue Kampagne der AGFS zur Nahmobilität. Herr Franz Linder, P3 Agentur / Planerbüro Südstadt stellte sie mit viel Engagement vor. Möge sie fruchtbaren Boden finden.

Michael Adler von der fairkehr GmbH, der die Veranstaltung moderierte, verkündete abschließend die frohe Botschaft, dass der Radverkehrskongress auch 2009 wieder in Köln stattfinden wird, Ort und Rahmen werden noch gefunden werden.

Was man neben vielen Informationen mitnimmt von dem Kongress, angesichts der zahlreichen guten Projekte, der hohen Professionalität und Kompetenz vieler der mit dem Radverkehr Befassten ist ein neuer Motivationsschub zur weiteren Arbeit und die Bestätigung, dass eine umwelt- und sozialverträgliche Mobilität sehr wohl möglich ist. (HW)

Radtourenprogramm

Neue Radtourenleiter gesucht

ADVENTSTOUR



Treffpunkt 07.12.2008, 11:00 Uhr
Aachen, Markt
(vor der Apotheke)
Tourenlänge ca. 45 km,
Rückkehr ca. 15:00 Uhr
Kostenbeitrag 1 €
Tourenleiter Ralf Bonné

Leider ist die Adventstour die letzte Tour unseres langjährigen, sehr engagierten und zuverlässigen Radtourenleiters Ralf Bonné. Wir möchten uns auch an dieser Stelle ganz herzlich für die vielen Jahre bedanken, in denen er die Aufgabe ausgefüllt hat.

Ein ADFC ohne Radtouren ist sicherlich nicht denkbar. Darum hoffen wir ganz schnell unter unseren Lesern interessierte Nachfolger zur Verstärkung unseres Teams zu finden.

Nähere Informationen erhalten sie über die Geschäftsstelle.

VELO 
Räder die bewegen

▶ 100 % Fitness ▶ 100 % Spaß ▶ 0 % CO₂

▶ CUBE ▶ Fahrradmanufaktur ▶ Gudereit ▶ Idworx ▶ Riese & Müller ▶ Stevens

Regelmäßige Termine

ADFC-Geschäftsstelle im Welthaus,
An der Schanz 1, 52064 Aachen

Aktiventreff:

2008

alle 14 Tage, Donnerstags, 20 Uhr
(ungerade Kalenderwochen)

2009

alle 14 Tage, Donnerstags, 20 Uhr
(gerade Kalenderwochen)

Radverkehrsplanung:

jeden 2. Mittwoch des Monats, 20 Uhr

Interessierte Gäste sind stets willkommen!

Fahrradcodierung:

nach vorheriger Absprache
jeden Donnerstag 19:00 - 20:30 Uhr
im Welthaus, An der Schanz 1, 52064 Aachen

Weitere Termine

12.03.09 Mitgliederversammlung
ADFC Aachen e.V.

22.03.09 Radreisemesse in Bonn

25.-26.04.09 SPEZI - Die Spezialradmesse

27.06.09 Sternfahrt ADFC Düsseldorf



www.velo.de

Bei VELO finden Sie eine umfangreiche Auswahl an hochwertigen Markenfahrrädern zu erstaunlich günstigen Preisen.

Ob wartungsarme Alltagsräder, Anhänger für den Kindertransport, sportliche Crossräder, Rennräder oder MTBs – das Velo-Team berät Sie gerne.

Steigen Sie auf! Ihr Beitrag zum Klimaschutz mit Fitness und Spaßfaktor.

Karlsgraben 69
52064 Aachen
Nähe TH Hauptgebäude

Öffnungszeiten

Mo - Fr.	10.00 - 19.00 Uhr
Sa	10.00 - 16.00 Uhr
Telefon	0241 / 37 888
Werkstatt	0241 / 37 822

MITGLIED 
die
qualitäts
allianz

Autobahn für Radfahrer gesperrt

An manchen Tagen kommt man sich als Radfahrer wirklich wie ein Verkehrsteilnehmer 2. Klasse vor.

Kein Baustellenplaner würde auf die Idee kommen, wichtige Verkehrsverbindungen für Autos zu sperren, ohne eine Ausweichstrecke anzubieten. Mit Radfahrern oder anderen Benutzern des Vennbahnweges vom Aachener Ostviertel nach Walheim darf man sich das aber anscheinend ohne Bedenken erlauben.



Es gab zur Komplettspernung von zwei Abschnitten (Brückenarbeiten zwischen Niederforstbach und Kornelimünster und von Kornelimünster nach Walheim) dieser sehr beliebten und stark frequentierten Strecke gerade mal eine Kurzmeldung in den Tageszeitungen. Natürlich ist es keine Frage, dass Sanierungsarbeiten zu bestimmten Zeiten durchgeführt werden müssen und man das auch stillschweigend akzeptiert, aber ich möchte gerne wissen, wie viele Radfahrer schimpfend und zeternd vor dem Bauzaun gestanden haben und vergeblich nach einer Umleitung Ausschau hielten.

Glück hatten wahrscheinlich noch die „ortskundigen“, die nur 1/4 Stunde nach einer einigermaßen vernünftigen Wegeführung gesucht haben. Leid tun mir vor allem die berufstätigen Alltagsradler, für die verrodete Zeit kostbar ist und Ausflügler und Reisegruppen, die mit Sicherheit länger nach einer Ausweichmöglichkeit gesucht haben.

Dabei könnte man doch meinen, was unsere holländischen Nachbarn am Ortseingang von Holset (Gemeinde Vaals) vormachen, das kriegen wir schon lange hin! Vielleicht geht es ja noch besser!



EUROBIKE
Der Fahrradfachmarkt



Jetzt 3x größer!

**Am Gut Wolf 9
52070 Aachen
Tel. 0241-8793050**

www.eurobike.de

Wichtig ist aber in Zukunft folgendes Fazit:

Eine Stadt, die Verkehrsmöglichkeiten von dieser Bedeutung anbietet, hat in meinen Augen auch die Verantwortung für Alternativen zu sorgen, wenn die Strecken, die auch überregional publiziert werden, zwischenzeitlich nicht zu nutzen sind.

Immer wieder findet man aber leider genau das Gegenteil vor. Baustellenlösungen, die meist nur vorübergehend sind, müssen den Radfahrern doch nicht unnötig das Leben schwer machen.



Aachener Boxgraben

Dieses Foto zeigt den Aachener Boxgraben abwärts von der Kreuzung Hubertusplatz - Mariabrunnstraße, über einen Zeitraum von Wochen und Monaten mit dem rechtsseitigen Schild versehen. Es wäre sicherlich kein Problem gewesen bei der zur Verfügung stehenden Breite des Straßenraumes den Radfahrern hier gesondert den Hinweis zu geben, dass eine Durchfahrt bis zur Krakaustraße / Südstraße möglich ist und sie dort weiterfahren können. Zusätzlich wäre dort noch eine Öffnung des breiten nordseitigen Bürgersteiges (zwischen Krakau- und Karmeliterstraße) durch das Schild „Radfahrer frei“ wünschenswert.

Keine Lösungen 2. Wahl akzeptieren

Eine bessere Gestaltung würde ich mir auch für das vorläufig letzte Beispiel wünschen:

Die Kasernenstraße, ebenfalls ganz in der Nähe des Boxgrabens, ist eine Sackgasse, weil dieses hübsche Schild dort steht und zwar beidseitig. Das heißt man darf auch von der Karmeliterstraße



Kasernenstraße

aus nicht hierhin abbiegen, obwohl dies radfahrerfreundlich möglich wäre.

Aus meiner Sicht verleiten schlechte Lösungen oft zu Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern, zu denen es bei einer überlegten Planung gar nicht kommen mußte. In diesem Fall gibt es vielleicht noch die Möglichkeit, die Bushaltestelle etwas tiefer an der Karmeliterstraße anzusiedeln und damit die kleine Werbefläche diverser Musikveranstaltungen überflüssig zu machen.

In den letzten Monaten beschäftigten sich viele intelligente Köpfe in Aachen mit Möglichkeiten, die Luft in unserer Stadt so rein zu bekommen, dass keine Umweltauflage eingeführt werden muß. In diesem Zusammenhang sind Alternativen zum Autoverkehr nur durchsetzbar und vor allem auch langfristig zu verankern, wenn sie mit gut durchdachten Verkehrslösungen einhergehen und nicht als Schnellschussideen 2. Wahl daherkommen. (SvdS)

LIMERICK

von Ulrich Weber

*Ein Fahrlehrer aus Maastricht
ermahnt die Schüler stets: Rast nicht!
Doch er selbst ließ es krachen
fuhr mit 190 Sachen ...
Jetzt wächst auf seinem Grab das Gras
dicht.*

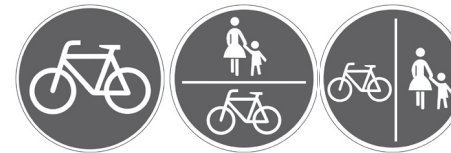
Radwegbenutzung - Recht oder Pflicht?

Gastbeitrag von Rechtsanwältin Karin Stein

ANZEIGE WALBERT

Für viele Radfahrer stellt sich die Frage: Wann bin ich verpflichtet, den Radweg zu benutzen?

Die Straßenverkehrsordnung regelt in § 2 Abs. 4 Satz 2, dass Radfahrer Radwege benutzen müssen, wenn sie mit den Zeichen 237, 240 und 241 gekennzeichnet sind.



Andere Radwege dürfen Radfahrer benutzen, müssen es aber entsprechend § 2 Abs. 4 Satz 3 StVO nicht. Die sog. „anderen“ Radwege erkennt der Radler daran, dass sie baulich gestaltet und sowohl von der Fahrbahn als auch vom Gehweg getrennt sind und dass sie keine blauen Radwegeschilder tragen. Früher war die Benutzung rechtsseitiger Radfahrwege Pflicht.

Diese generelle Radwegsbenutzungspflicht ist jedoch durch die Fahrradnovelle seit dem 01.10.1998 aufgehoben worden: Nur dort, wo die vorgenannten Verkehrszeichen stehen, ist die Radwegbenutzung Pflicht. Sie ist nicht an bestimmte Fahrradtypen wie Rennräder oder

an bestimmte Geschwindigkeiten geknüpft. Hier unterscheidet die Straßenverkehrsordnung nicht. Fehlen jedoch die Schilder, darf auch bei vorhandenem Radweg die Fahrbahn benutzt werden.

Manche Menschen fühlen sich sicherer, wenn sie auf Radwegen statt auf der Fahrbahn fahren. Studien haben untersucht, wie sicher Radwege aber tatsächlich sind. Aus denen geht hervor, dass sich auf Radwegen mehr und vor allem schwerere Unfälle ereignen als auf Fahrbahnen. Verursacht werden solche Unfälle vor allem dadurch, dass sich das Verkehrsgeschehen außerhalb der Fahrbahn nicht im unmittelbaren Blickfeld der Kraftfahrer befindet. Auch Konflikte mit Fußgängern kommen auf Radwegen häufiger vor. Besondere Gefahren auf Radwegen ergeben sich durch abbiegende Autos und LKWs, aufgrund von plötzlich geöffneten Autotüren, sowie aus Einmündungen herausfahrende Kraftfahrzeuge, deren Fahrer bis an die Bordsteinkante vorfahren.

Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber diese Nutzungspflicht für Radwege seit der StVO-Novelle an bestimmte bauliche Mindeststandards geknüpft:

Der Radweg muss breit genug, die Linienführung muss eindeutig und stetig, die Führung an den Kreuzungen muss sicher - insbesondere

aix bikes

inh. m. bodden

löhergraben 29
52064 aachen
tel. + fax 0241/40 66 66

öffnungszeiten

mo - fr 10 - 19.00 Uhr
sa 10 - 14.00 Uhr

FAHRRÄDER - ZUBEHÖR - SERVICE

muss die Sichtbeziehung zwischen einbiegenden / abbiegenden KFZ-Fahrern und den Radfahrern gut sein - und der Weg muss baulich nach dem Stand der Technik gestaltet sein.

Ist jedoch ein als benutzungspflichtig ausgeschalteter Radweg deutlich erkennbar unbenutzbar, muss der Radfahrer ihn nicht befahren. Dies kann sein, wenn er vereist, von Pflanzen überwuchert oder von falsch geparkten Autos blockiert ist. In solchen Fällen ist es erlaubt, auf die Fahrbahn auszuweichen. Ob ein benutzungspflichtiger Radweg unbenutzbar ist, ist im Einzelfalle auszuliegen. Generell gilt, dass man nicht verpflichtet ist, sofort nach einem Hindernis wieder auf dem Radweg zu wechseln, sondern der Radler darf auf der Fahrbahn weiterfahren, bis ein gefahrloses Wechseln auf den Radweg (Bordsteinabsenkung) möglich ist.

Radfahrer haben aber grundsätzlich auf den Gehwegen nichts zu suchen. Eine Ausnahme bilden Kinder bis 8 Jahren. Diese **müssen** den Gehweg - nicht den Radweg - benutzen. Kinder bis 10 Jahre **dürfen** den Gehweg benutzen. Wichtig ist hier, dass nur Schritt gefahren wird, damit ein Mitverschulden an einem eventuellen Unfall vermieden wird. An Kreuzungen und Einmündungen müssen die Kinder absteigen und das Fahrrad herüber schieben. Nur dann, wenn ein Zusatzschild „Radfahren frei erlaubt“ aufgestellt ist, dürfen auch Erwachsene auf dem Gehweg fahren.

Radler sollten sich merken:

Innerorts fährt man auf der Fahrbahn in der Regel sicherer als auf einem Radweg. Auf dem Fahrradweg kommt man an jeder Kreuzung und an jeder Grundstücksauffahrt unweigerlich mit dem KFZ-Verkehr in Berührung. Dort achten die

PKW- Fahrer in erster Linie mehr auf den Kraftfahrverkehr und Radfahrer werden gern übersehen, wenn sie hinter parkenden Autos oder auf der linken Seite geführt werden. Viele Radler fühlen sich auf Radwegen sicherer und passen daher nicht richtig auf.

Leider ist daher die Wahrscheinlichkeit, an einer Kreuzung einen Unfall zu erleiden, auf dem Radweg bedeutend höher als auf der Fahrbahn.

Karin Stein
Rechtsanwältin
Augustastr. 43
52070 Aachen

Tel: 0241 / 505025
Fax: 0241 / 505026



SPORT SPEZIAL
SPORTARTIKEL GMBH · VENN 5 · 52062 AACHEN
(JAKOBSTR./ECKE LÖHERGRABEN) · ☎ 02 41/2 22 43
<http://www.sport-spezial.de> · E-Mail: spezis@sport-spezial.de

Moritat über einen Radler

Wer fährt da so spät durch Nacht und Wind, es ist ein Radler am mittleren Ring.
In stiller Ruh die Stadt da liegt, der Radler sich gar sicher wiegt.
Doch plötzlich da röhr es, es knattert und stinkt, ein LKW seinen Anhänger schwingt.
Die Reifen surren auf nassem Asphalt, dem Radler wird's bang, im Herzen eiskalt.
Komm, süßer Radler, ich trage dich fort, Auf dich wartet ein viel schönerer Ort.
Fern von Gestank, Lärm und sonstigen Qualen,
kannst du dich am Meer und in der Sonne aalen.
Der Radler zittert, er radelt geschwind, an seinen Haaren zerrt ein stürmischer Wind.
Will'st, feiner Radler, so flüstert es weiter, nicht raus aus der Stadt, das ist doch gescheiter!
Dem Radler grauset's, er zittert noch mehr, Das Fahrrad schlingert, er eiert umher.
Das Surren wird lauter, die Reifen rotieren, das Locken geht über in strenges Diktieren.
Der Radler ächzt, er jammert und klagt. Doch was soll er tun, er gibt auf und verzagt. -
Er erreicht sein Ziel mit Müh' und Not. Die Straße ist frei, der Radler ist tot.

von Maria Diederichs aus Düsseldorf - Frei nach Johann Wolfgang von Goethe - Der Erlkönig

Lennartz edv

IT-Beratung und Lösungen

Intelligente IT-Lösungen schaffen Freiräume für mehr ...

Schützen Sie Ihren Erfolg! Lennartz-edv bietet Ihnen effektive Lösungen

Lennartz-edv

Ulrich Lennartz
Gregorstraße 3
52066 Aachen / Burtscheid

Fon: 0241 / 16 82 36 01
Fax: 0241 / 16 82 36 07

info@lennartz-edv.de
www.lennartz-edv.de

Der weite Weg zur reinen Luft

Die Ausgangslage

In den letzten LUFTPUMPEN haben wir regelmäßig über die Schadstoffbelastung der Öcher Luft und deren Auswirkungen berichtet. Auswirkungen hat diese natürlich und in erster Linie auf die Gesundheit der Menschen, akut wie dauerhaft. Und weil das so ist, hat die Schadstoffbelastung mittelbar auch Auswirkungen auf die Aktivitäten der Aachener Stadtverwaltung. Diese ist nämlich per EU-Recht als ausführendes Organ der verantwortlichen Behörde, hier der Bezirksregierung (BR) Köln, gezwungen zu handeln. Durch geeignete Maßnahmen muss erreicht werden, dass die Gesundheit der Bevölkerung nicht länger geschädigt wird. Wir wollen hier weiter über den Stand und Fortgang der Dinge berichten.

Was hat sich seit der letzten LUFTPUMPE getan? Nach Gesetzeslage muss ein Luftreinhalteplan (LRP) aufgestellt werden, dessen Maßnahmen dazu führen, dass die Grenzwerte der Schadstoffe zukünftig unterschritten werden. Die kritischen Schadstoffe in Aachen sind, wie in fast allen Städten, das NO₂ und der Feinstaub (PM₁₀). Ein Belastungsschwerpunkt liegt an der

Wilhelmstraße nahe Kaiserplatz. Seit den aktivitätsauslösenden Überschreitungen im Jahr 2006 ist der Schadstoffgehalt der Luft nach wie vor zu hoch. Die Belastung mit Feinstaub hat Werte erreicht, die sogar das Aufstellen eines Aktionsplans erforderlich machen. Dieser wird in Aachen in den LRP integriert, was in diesem Fall und in der gehandhabten Weise ein schnelleres Agieren ermöglicht.

Die Detailarbeit

Im September hat erneut die Projektgruppe getagt, in der die Maßnahmen zur Verringerung der Luftbelastung abgestimmt und bearbeitet werden. Die aktuellen Messwerte zeigen: Auch 2007 wurden die Grenzwerte zum Teil erheblich überschritten, was nicht wirklich überraschte. Die Landesumweltbehörde (LANUV) stellte dann ihre Ursachenanalyse vor, in der mit viel Sachverstand und Akribie ein großer Haufen Daten gesammelt, betrachtet, bearbeitet und Modelle damit gefüttert wurden. Heraus kam, was man natürlich schon wusste: Hauptverursacher ist der Verkehr, dies nun allerdings unterfüttert mit einer soliden Datengrundlage, die die seriöse Ableitung von Gegenmaßnahmen möglich macht.

Der dickste Punkt der Sitzung war naturgemäß dann der Maßnahmenplan der Stadt Aachen, der alle kurz-, mittel- und langfristigen Aktivitäten zusammenstellt, mit denen die drohende Einrichtung einer Umweltzone abgewehrt werden sollen. Dieser umfasst 29 Einzelmaßnahmen – 23 im Bereich „Mobilität“ und 6 im „Energie“-Sektor. Um den luftbelastenden Verkehr einzudämmen, setzt man vor allem auf eine deutliche Steigerung der ÖPNV-Nutzung (öffentlicher Personen-Nahverkehr, sprich die „Rote Flotte“ der ASEAG und Euregiobahn) sowie eine Stärkung des Radverkehrs. Dies soll durch verschiedene Maßnahmen erreicht bzw. gefördert werden: Das Jobticket ist der wichtigste Einzelpunkt dazu. Hier geht die Stadt beispielhaft voran und versucht, möglichst Viele zum Nachahmen zu überzeugen. Die IHK engagiert sich dort vorbildlich und ist auch im weiteren mit einer Mobilitätsberatung für Firmen sehr aktiv. Die Bremsen beim Jobticket sind nach wie vor die Landesbehörden - hier wird sich eine Parkraumbewirtschaftung nur sehr zögerlich verwirklichen lassen, und ohne diese läuft nix. Die Umrüstung der ASEAG-Flotte auf schadstoffarme Antriebe, neue Schnell- und Nachtbuslinien, Qualitätsanforderungen bei der Vergabe an externe ÖPNV-Anbieter sind einige der Einzelpunkte im Rahmen des ÖPNV, ein weiterer der

beschleunigte Ausbau der Euregiobahn. Die Verbesserung der City-Logistik und die Etablierung eines Lkw-Führungssystems sind weitere Maßnahmen aus dem „Mobilitäts“-Sektor

Im Themenfeld Radverkehr sind die Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Klimas zwischen Auto- und Radfahrern, das zumindest in Schmalspur bereits realisierte Fahrradparkhaus, vor allem aber der Ausbau des Radwegenetzes die Maßnahmenpunkte. Bei letzterem soll der bereits vor vielen Jahren erarbeitete „Maßnahmenplan Radverkehr“, der den fahrradfreundlichen Ausbau des Verkehrsnetzes und vor allem den Lückenschluss von Haupttrouten zum Ziel hat, endlich umgesetzt werden. Da dieser sehr umfangreich ist, sollen zunächst vordringlich Radverkehrsanlagen (Radfahrstreifen oder Schutzstreifen) an Hauptverkehrsstraßen realisiert werden, die eine hohe Bedeutung im Aachener Radverkehrsnetz haben und damit einen größeren Verlagerungseffekt bewirken sollen. Insgesamt sind hier 28 Straßen enthalten, der Förderantrag ist gestellt.







Mit all diesen Maßnahmen soll vermieden werden, dass eine Umweltzone eingerichtet werden muss. Die droht ab etwa Herbst 2010, sollten auch weiterhin die Grenzwerte überschritten




Wir bewegen


WWW.CYCLE-AACHEN.COM

CYCLE AACHEN
 Heinrichsalle 66
 52062 Aachen
 Tel.: +49 (0)241 408363
 Fax: +49 (0)241 48155
 E-Mail: info@cycle-aachen.com

 Fahrräder	 Service
 Spezialräder	 Laufradbau
 Anhänger	 Tandems



Falter FT 40 plus mit Deore Schaltwerk
Magura Hydraulikbremse NUR 499,- EUR




Trikots ab 14,90 EUR

NEU



Luck Schuhe mit Shimano SPD Pedal
Im Set 89,90 EUR



MTB Reifen statt 22,90 nur 9,90 EUR

werden.

Dies wollen Stadt und BR nicht und auch ADFC und VCD nicht. Aus unserer Sicht ist aber ziemlich sicher davon auszugehen, dass all die schönen Maßnahmen und das, was davon umgesetzt wird, nicht ausreichen werden. ADFC und VCD haben daher weitergehende Maßnahmen vorgeschlagen, unter anderem eine Überarbeitung des innerstädtischen Verkehrsnetzes, Vorschläge zur Verbesserung des Bus- und des Fußgängerverkehrs, zur Anschließung der neuen Hochschulbauprojekte und langfristig die Entwicklung eines modernen schienengebundenen Verkehrsmittels. Im Detail ist dies unter <http://www.vcd.org/aachen> zu finden.

Und nun?

Der Entwurf des LRP mit vielen Hintergrundinformationen zum Prozedere, der Belastungssituation und den geplanten Maßnahmen liegt zur Einsicht- und Stellungnahme aus – s. Kasten. Der Maßnahmenplan wurde in einer gemeinsamen Sondersitzung des Verkehrs- und Umweltausschusses am 14.10.08 vorgestellt und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der aktuelle Schritt ist nun die Offenlage des LRP, die vom 21.10. bis 20.11.08 erfolgt. Hier kann jeder Bür-

ger Einsicht nehmen und seine Anmerkungen und Stellungnahmen abgeben. Die Eingabefrist ist der 3.12.08. Der LRP wird dann noch einmal beraten und dann verabschiedet, so dass er zu Beginn des Jahres 2009 in Kraft tritt.

Neben der Offenlage im Verwaltungsgebäude ist der Maßnahmenplan auch auf den Internetseiten der Stadt Aachen und der Bezirksregierung zu finden. Bei der Stadt Aachen unter:

http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/umwelt/luft_klima/luftreinhalteplan_17102008.pdf

(HW)

Offenlage Luftreinhalte- und Aktionsplan:

21.10. – 20.11.08

Verwaltungsgebäude am Marschierort
auf der 4. Etage, Zi. 400

Mo-Do von 8.30 bis 16.00 Uhr
Fr. 8.30 bis 14.00 Uhr

Eingabefrist: 3.12.2008



**Glashaus
Wohnwerkstatt**

GlashausWohnwerkstatt GmbH
Alexanderstr. 69-71
52062 Aachen

Telefon: +49(0)2 41/ 2 32 27
Telefax: +49(0)2 41/ 40 30 18
Email: info@glashaus-wohnwerkstatt.de
www.glashaus-wohnwerkstatt.de

Wer wir sind und was wir wollen

Wir sind ein Verkehrsclub

Wir bieten umfassenden Service für unsere Mitglieder:

- Im Mitgliedsbeitrag enthalten: Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung für Menschen, die mit dem Rad, dem öffentlichen Personenverkehr oder zu Fuß unterwegs sind.
- Vergünstigte Fahrrad-Diebstahlversicherung
- Basis-Information für Ihre Radtour, egal, ob nah oder fern
- Beratung rund ums Fahrrad in den ADFC-Geschäftsstellen und Infoläden
- Spezial-Fahrradbuchhandel mit 350 Titeln und aktuellen Radwanderkarten
- Kostenloser Bezug des ADFC-Magazins "Radwelt"
- Ermäßigte Teilnahme, z.B. an Radtouren, Dia-Vorträgen, Seminaren und Reparaturkursen der Kreis- und Landesverbände

Wir sind eine Verbraucherschutzorganisation

Wir haben ein waches Auge auf alles, was die Fahrradindustrie herstellt.

Und wir mischen uns ein, wenn es darum geht, die Qualität der Produkte zu verbessern:

Immer im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Wir sind ein verkehrspolitischer Verein

Wir setzen uns für die konsequente Förderung des Fahrradverkehrs ein. Dabei arbeiten wir mit allen Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen.

Der ADFC ist parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um die Interessen radfahrender Menschen geht.

Aktive Mitarbeit:

Wir würden gerne wissen, ob Sie Interesse haben, aktiv im ADFC mitzuarbeiten. Kreuzen Sie bitte eines der folgenden Kästchen an:

- Ja Gelegentlich Nein

Beitrittserklärung

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt.
Mein Beitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa.

Anschrift

Name, Vorname, Geburtsjahr

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Telefon

Beruf

Mail

Einzelmitglied € 38

Familien-/Haushaltsmitglied € 48

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Bitte schicken Sie mir eine Rechnung

Ich erteile dem ADFC hiermit eine
Einzugsermächtigung

Konto-Inhaber

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Datum, Ort

Unterschrift

ADFC-Verbände	Bundesgeschäftsstelle	Grünenstr. 120, 28199 Bremen, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen ☎ 0421/346 29-0 kontakt@adfc.de
	Landesverband NRW	Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf, ☎ 0211/68 70 80 info@adfc-nrw.de
	Bonn/Rhein-Sieg	Breitestr. 71, 53111 Bonn, ☎ 0228/63 00 15
	Düsseldorf	Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf ☎ 0211/99 22 55
	Köln	Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 50670 Köln, ☎ 0221/32 39 19 adfc-koeln@netcologne.de
Stadtverwaltung Aachen	Radverkehrsplanung Stadt Aachen	Gaby Mans (FB 61) ☎ 0241/432-6133 gaby.mans@mail.aachen.de
	Scherben und Winterdienst	Herr Lennartz (FB 18) ☎ 0241/432-18400 dieter.lennartz@mail.aachen.de
	Schlaglöcher	Frau Odekerken (FB 18) ☎ 0241/432-18900 claudia.odekerken@mail.aachen.de
	Schrotträder	Bettina Fücker / Paul-Manfred Schumacher (A 32) ☎ 0241/432-3315 + 3314 ordnungsamt@mail.aachen.de
	Falschparker	Herr Kück (A 32/10) ☎ 0241/432-3341 walter.kueck@mail.aachen.de
	Gullideckel und Fahrradbügel	Herr Ganser (FB 18) ☎ 0241/432-18936 gerd.ganser@mail.aachen.de
	Grünschnitt	Herr Jacobi ☎ 0241/432-18555
	Ampelhotline	Frau Roob (FB 61) ☎ 0241/432-1000 suhal.roob@mail.aachen.de
	Verkehrslenkung Tiefbau Innenstadt	Herr Sanders (FB 61) ☎ 0241/432-6180 wolfgang.sanders@mail.aachen.de
	Verkehrslenkung Tiefbau Außenbezirke/ Ostviertel	Herr Havertz (FB 61) ☎ 0241/0241/432-6818 friedrich.havertz@mail.aachen.de
Sonstige	Verkehrssicherung private Baustellen	Frau Dassen (FB 61) ☎ 0241/432-6865 birgit.dassen@mail.aachen.de
	Verkehrssicherung städtische Baustellen	Herr Bordihn (FB 61) ☎ 0241/432-6841 michael.bordihn@mail.aachen.de
	VCD Kreisverband Aachen	An der Schanz 1, 52064 Aachen, ☎ 0241/8 89 14-37 vcd-aachen@vcd-aachen.de
	ENFB afd. Maastricht afd. Parkstad Limburg	Joseph Hollmannstraat 7 (p/a), NL-6217 KW Maastricht Grubbelaan 57, NL-6431 GE Hoensbroek
	GRACQ (Groupe de Recherche et d'Action des Cyclistes Quotidiens) Antenne Visé	Quai du Halage, 27, B- 4600 Visé
	Radverkehrsbeauftragter Kreis Aachen	Ralf Oswald, Kreisverwaltung Aachen ☎ 0241/5198-3705 ralf-oswald@kreis-aachen.de
	Radverkehrsbeauftragter Stadt Düren	Uwe Schmitz, Stadtverwaltung Düren, ☎ 02421/25 26 71
	Radverkehrsbeauftragter Kreis Düren	Günther Olef, Kreisverwaltung Düren, ☎ 02421/22-2557 g.olef@kreis-dueren.de
	Radfahrer-Hotline der DB	☎ 01805/15 14 15

LUFTPUMPE 3/2008

Vorstand	1. Vorsitzende	Monika Volkmer ☎ 0241/9 51 91 00 adfc@steuerbuero-volkmer.de
	2. Vorsitzende	Helga Weyers ☎ 0031/43/3066414 helga.weyers@gmx.de
	Schriftführer	Ulrich Weber ☎ 0241/54 25 14 u.weber@ginko.de
	Kassenwartin	Kirstin Rath ☎ 0241/1 69 11 95 kirstin.rath@gmx.de
	Öffentlichkeitsarbeit	Monika Volkmer ☎ 0241/9 51 91 00 adfc@steuerbuero-volkmer.de Fax: 0241/9 51 91 01
Ansprechpartner/innen	Stadt- und Verkehrsplanung	Volker Schober ☎ 0241/60 52 913 volker.schober@gmx.de
	Fahrradcodierung	Horst Lilleike ☎ 02403/747391 horst.f.lilleike@freenet.de
	Radtouristik	Ralf Bonné ☎ 0241/9 03 97 95 radbo-ac@gmx.de
	Recht	Ulrich Weber ☎ 0241/54 25 14 u.weber@ginko.de
	Jugend- und Verkehrserziehung	Monika Volkmer ☎ 0241/9 51 91 00 m.-g.-volkmer@ginko.de
	Radfahrschule	Monika Riedel ☎ 0241/1 73 00 31 adfc.mriedel@web.de
	Liegeradgruppe	Michael Pohl ☎ 0241/6 08 86 91
	Düren	Hans-Hermann Danzeglocke ☎ 02421/5 24 88
	Mitgliederbetreuung	Ulrich Weber ☎ 0241/54 25 14 u.weber@ginko.de
	Redaktion LUFTPUMPE	Kirstin Rath ☎ 0241/1 69 11 95 kirstin.rath@gmx.de Sabine von den Steinen ☎ 0241/3 20 70 sabine@vdsteinen.de
Service	Technik- und Kaufberatung	Andreas Hein ☎ 02405/42 50 20 ahein.ac@gmx.net
	Fahrrad- selbsthilfewerkstatt	Markus Kuhn ☎ 0241/53 10 40 80 adfc@kuhn-clan.de
	schriftlich	ADFC, KV Aachen, Postfach 100 132, 52001 Aachen ☎ 0241/8 89 14 63 Fax 01212/5 20 51 38 90
Anschrift	telefonisch	kv.aachen@adfc-nrw.de www.adfc-nrw.de/aachen
	elektronisch	
	persönlich	Do 19-20 ³⁰ Uhr im Welthaus, An der Schanz 1, 52064 Aachen
	ÖPNV	Haltestelle Schanz (Vaalser Str.), Linie 12, 25, 35, 45, 55 Haltestelle Jakobsplatz, Linie 3, 4, 13, 24 DB-Haltepunkt Schanz

LUFTPUMPE 3/2008

ANZEIGE ZYPRESSE

minirent

Die Autovermietung

OB 1 MILLION STREICHHOLZSCHACHTELN



ODER 100 KISTEN WEIN



ODER EINE RENTNERBAND



FÜR JEDES TRANSPORTPROBLEM ZUM GÜNSTIGEN PREIS
DAS RICHTIGE AUTO! ANRUFEN!

Jülicher Straße 384, 52070 Aachen
Tel. 0241/155053 Fax 0241/156468